





ARBEITSBLATT zur Lektion 4

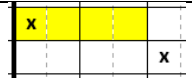
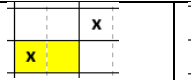
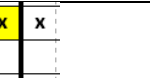
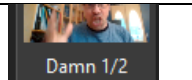
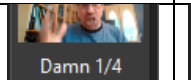
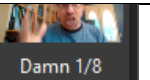
1. Wichtigste Notationsregeln

1.1. Positionierung der Kreuze im Verhältnis zu den Metronomschlägen

- Silbe fällt mit dem **lauten hohen** Klang zusammen (nur einmal pro 4 Schläge zu hören) = 
- Silbe fällt mit einem der **leisen tiefen** Klänge zusammen = 
- Silbe kommt **genau zwischen** zwei Klängen = 
- Noch kürzere Silben werden mit zwei Kreuzen pro Kästchen notiert: 

1.2. Dauer von Clips

Die Dauern der einzusetzenden Silben-Clips ergeben sich aus den Abständen der Kreuze im Arbeitsblatt, unabhängig davon, in welcher Zeile sie eingetragen sind. *BEISPIELE =>*

		
4 = 1/2	2 = 1/4	1 = 1/8
		
Damn 1/2	Damn 1/4	Damn 1/8

2. Übung

Folgenden Rhythmus mit den Silben des eigenen Projektes in ShotCut übertragen:¹

0:00	1:00	2:00	3:00	4:00	5:00	6:00	7:00
x		x		x		x x	
	x		x		x		x
		x		x		x	
			x		x		x
				x			x



3. Aufgabe: Erfinden und Übertragen eines eigenen Rhythmus

- Metronom anhören, einen eigenen Rhythmus mit allen Silben erfinden und diesen hier notieren

0:00	1:00	2:00	3:00	4:00	5:00	6:00	7:00

- Diesen Rhythmus in ShotCut übertragen (dazu mit der Datei „Übungsprojekt+Metronom“ starten)
- Arbeit unter dem Dateinamen „Vorname_Rhythmus“ speichern
- Wenn Zeit bleibt, mit weiteren Clip-Kombinationen „frei“ experimentieren und wieder speichern

¹ In der linken Spalte die Silben hintereinander von oben nach unten eintragen (z.B. damn / co / ro / na / time). Falls der Satz mehr als 5 Silben aufweist, nur die ersten 5. Bei weniger Silben weniger Zeilen nutzen.